

viel Stück Herdenvieh dieser oder jener Gattung besteht³⁾.

Indem man den Kauf erst vom Gelde an datiert, faßt man also den Begriff des Kaufs zu eng und den des Tausches zu weit. Der Unterschied zwischen beiden Vorgängen beruht nicht auf dem Gegensatz von Geld und Ware, sondern auf einem viel elementarerem Gegensatz.

³⁾ Allerdings hat man unter Bezugnahme auf pecunia auch das Herdenvieh als Geld bezeichnet. Gegen diese Auffassung spricht jedoch der Umstand, daß die Bestimmung des Herdenviehes in dessen Nutzung, nicht aber in dessen Veräußerung oder Verwendung zu Entgeltzwecken liegt, die vielmehr nur die Folge davon ist, daß auf der Stufe des Hirtenlebens das Vermögen einzig und allein in dem Besitz an Herdenvieh besteht. Wie Tacitus (Germ. 5) noch von den Germanen sagt: Pecorum—numero gaudent eaque solae et gratissimae opes sunt. Auch bedeutet pecunia nicht nur Geld, sondern überhaupt Vermögen. Vgl. Paulus, Dig. L. 16. [de verb. sign.], 5: cum pecuniae significatio ad eas (res) referatur, quae in patrimonio sunt. Und Ulpian, ebenda 178: „Pecuniae“ verbum non solum numeratam pecuniam complectitur, verum omnem omnino pecuniam, hoc est omnia corpora. Und nur in diesem weiteren Sinne ist auch die Erklärung des Wortes bei Varro (de ling. lat. I, 19): „Pecunia“—quod in pecore pecunia tum pastoribus consistebat zu verstehen. Ebenso wie z. B. auch das Horazische (Carm. XVI): crescentem sequitur cura pecuniam nur heißen kann: dem wachsenden Vermögen folgt die Sorge; denn das Geld wächst nicht.